

Inhalt

Abbildungen	9
Einleitung	13
A. Zur literarhistorischen Vorgeschichte der <i>femme fragile</i>	17
1. Ätherische Frauengestalten bei E.A. Poe und den englischen Präraffaeliten	18
2. Die Entwicklung des dekadent-fragilen Frauentypus bei Maurice Maeterlinck	20
B. Die <i>femme fragile</i> als repräsentatives Motiv der Literatur der <i>Décadence</i> und des <i>Ästhetizismus</i>	23
I. Die biologische Dekadenz der <i>femme fragile</i>	24
1. Kränkliche Schönheit und schöne Kränklichkeit	25
a) Einzelzüge der äußeren Erscheinung	25
b) Die Verklärung der Krankheit	29
– Vergeistigung	
– Luxus	
2. Die <i>femme fragile</i> als Vertreterin der erschöpften Aristokratie	33
a) Ästhetischer Aristokratismus im <i>Fin de siècle</i>	33
b) Die überfeinerte Aristokratin	34
– Die Familienähnlichkeit mit der aristokratischen <i>femme fatale</i>	34
– Die degenerierten Mütter Des Esseintes' und Malte Laurids Brigges	35
– Gegenwartsverachtung, Lebensverneinung und „Unlust“ an der Fortpflanzung	36
c) Die Lebensunfähigkeit dekadenter Infantinnen	38
d) Das „schöne Sterben“	41
II. Die <i>femme fragile</i> als stilisierte Figur des <i>Ästhetizismus</i>	44
1. Stereotype Formeln der Verklärung	44
2. Die Farbe Weiß	46
3. Die Blumenmetaphorik	48

4. Vergleiche mit der bildenden Kunst	51
5. Das Prinzip stilisierender Bildhaftigkeit in der Darstellung der <i>femme fragile</i>	53
Exkurs: Die Rolle der <i>femme fragile</i> im Seelenkult der Jahrhundert- wende	57
III. Die asexuelle Erotik der <i>femme fragile</i>	60
1. <i>Femme fatale</i> und <i>femme fragile</i> als literarische Bilder sexueller Verdrängung im späten 19. Jahrhundert	60
2. Die <i>femme fragile</i> als ideale Geliebte – Produkt des sexuellen Infantilismus (am Beispiel Peter Altenberg)	62
a) Altenbergs Sexualangst und Sexualfeindlichkeit und die „Erfindung“ der <i>femme fragile</i>	63
b) „Platonische Liebe“ als Ausweg	64
c) Der Rückzug in die Neutralität der Dichterexistenz	65
d) Die Unersättlichkeit infantil-erotischer Sehnsucht	68
3. Die sexuelle Ungefährlichkeit der <i>femme fragile</i>	69
a) Die Unantastbarkeit der Schwestern, der Kranken und der „edlen Fraue“	69
b) Die unschuldige <i>femme-enfant</i>	71
c) Der „Eros der Ferne“ im Bild der <i>femme fragile</i>	75
– Die schöne Unbekannte	75
– Die tote Geliebte	78
– Die Märchenprinzessin	80
d) Pubertär-erotische Madonnenverehrung	81
IV. Die <i>femme fragile</i> als Opfer dekadenter Grausamkeit	85
1. Das Opfer sadistischer Grausamkeit	85
a) Die „marionette victime“ bei Maeterlinck	85
b) Die verfolgte Unschuld	87
c) Das Opfer der „Seelentrinker“	88
2. Die mißbrauchte Geliebte ästhetischer Immoralisten	91
C. <i>Beginn der Kritik an der femme fragile</i>	95
1. Ambivalente Darstellungen	96
– Bourgets Schwanken zwischen psychologischer Analyse und ästhetischer Verklärung	
– Die Verbindung von Sympathie und Parodie in der Darstellung bei Thomas Mann	
– Thematische Schwankungen bei Hofmannsthal	
2. Die Ablehnung der dekadenten „Dürftigkeit“ der <i>femme fragile</i> bei Beer-Hofmann	98

Verzeichnis fragiler Frauengestalten	101
Anmerkungen	102
Literaturverzeichnis	121
Personenregister	127
Bildnachweis	129